

Das Ende der (Bewegungs-)Freiheit - Wie mobil sind wir in Zukunft?

Vortrag:

"Mobilität heute und morgen: Wege zu zukunftsfähiger Mobilität"

Dr. Werner Reh, BUND

Dokumentation der Sitzung vom: 21/08/13

- Begrüßung und Vorstellung durch Andreas Klee. Grußwort der Senatorin für Bildung und Wissenschaft Prof. Dr. Quante-Brandt unterstreicht die hohe Bedeutung politischer Erwachsenenbildung und freut sich über das neue Format.

- Vortrag von Dr. Werner Reh (siehe Präsentation in der Anlage)

- Aussprache in Gruppen und Nachfragen an den Referenten. Hierbei besonders im Blickfeld:

Konzepte zur städtischen Mobilitätsentwicklung (z.B. Wirksamkeit von Umweltzonen); Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote; Möglichkeiten, die Anreize zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu erhöhen; Voraussetzungen zur Verhaltensänderung von Menschen (z.B. Alternativen zu ökonomischen Anreizen); Potenziale der Bürgerbeteiligung bei regionalen Verkehrsprojekten und Verkehrsgroßprojekten.

Kommentar von Andreas Klee

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint mir das Thema Mobilität noch sehr unübersichtlich. Die Vielschichtigkeit der möglichen Ansatzpunkte macht es schwierig, tatsächlich individuelle Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren. Überrascht war ich von den durchweg optimistischen Darstellungen von Herrn Dr. Reh. Klang eigentlich alles ganz positiv. Dies ist ein interessanter Befund, um über die politische Praxis von Lobbyisten zu diskutieren. Natürlich stellen Interessensvertreter/innen ihre Erfolge in den Mittelpunkt!

Sehr zum Nachdenken hat mich auch der Aspekt der Bürgerbeteiligung gebracht. Ich frage mich seit letztem Mittwoch wie so etwas in der Praxis tatsächlich funktioniert und bin daher sehr gespannt auf unsere "Verabredungen" am Dienstag und Mittwoch. Wie kann man Menschen **wirklich** an Infrastruktur-Projekten beteiligen? Ist das nicht auch eine Überforderung für Bürgerinnen und Bürger? Wie kann man

eine Kommunikation "auf Augenhöhe" zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger realisieren?

Praxisbeispiele gibt es:

<https://www.deutschland.de/de/topic/leben/gesellschaft-integration/vorbild-fur-burgerbeteiligung>.

Eine Aufgabe für uns könnte es tatsächlich sein noch mehr solcher Positivbeispiele zu identifizieren. Habt ihr noch Ideen?

Zu den nächsten Veranstaltungen

27. August 2013, 18:30 Uhr

Gemeinsame Teilnahme am Bürgerforum „Zukunftsszenarien Bremen 2025 im Rotes-Kreuz-Krankenhaus, Tagungszentrum „Forum K“, St.-Pauli-Deich 24, 28199 Bremen.

28. August 2013, 19:00 Uhr

Im Dialog mit **Dipl. Ing. Hendrik Abramowski** (Senat. Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr, Bremen) in der Universität Bremen, **TAB Gebäude, Eingang A** (Fahrradständer), **Raum 0.16 und 0.17**.